

» Ein Leben für die Musik «



Hans Rode.

Am 14. September ist Hans Rode, langjähriger Dirigent und Ehrenmitglied der Harmonika-Gemeinschaft Ludwigsburg (HGL), im Alter von 88 Jahren gestorben. Durch seinen Tod hat die HGL-Familie ein sehr engagiertes Mitglied, das den Verein in über sechs Jahrzehnten Vereinszugehörigkeit in vielfältiger Weise unterstützt hat, verloren.

Hans Rode war 1948 in die HGL eingetreten und wurde gleich Spieler des 1. Orchesters. Ab Januar 1955 übernahm er als Dirigent das 1. Orchester und brachte es mit kontinuierlicher Probenarbeit dahin, wo es heute noch steht, nämlich auf Höchststufenniveau. Unter seiner Führung wurde das Orchester zum Aushängeschild der HGL, und durch die vielen Erfolge in nationalen und internationalen Wettbewerben weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt. Viele Spieler aus benachbarten Kreisgemeinden traten in den Verein ein, um unter Rodes musikalischer Führung die Akkordeonmusik weithin bekannt zu machen.

Die Nachwuchsarbeit war Hans Rode ein besonderes Anliegen. Er führte viele Jahre eine eigene Musikschule, in der er die Qualität der Ausbildung seiner Schüler immer

weiter verbesserte. Durch seine ruhige und zugewandte Art motivierte er über mehrere Jahrzehnte junge Menschen in der musikalischen Ausbildung, konnte aber seinen Schülern auch einiges abverlangen, wenn es darum ging, Erfolge zu erzielen. So war es nicht verwunderlich, dass er jahrelang zusätzlich das 1. Jugendorchester dirigierte, um die von ihm ausgebildeten Akkordeonschüler länger auf ihrem musikalischen Weg begleiten zu können. Für viele Spieler in den Orchestern der HGL war er der „musikalische Ziehvater“. Das Ergebnis seiner fundierten Ausbildungsarbeit schlug sich in zahlreichen Teilnahmen seiner Schüler bei Wertungsspielen nieder, die meist gute Platzierungen erspielten.

Mit Rudolf Würthner, Komponist und Leiter des Orchesters des Hauses Hohner in Trossingen, verband Hans Rode eine langjährige Freundschaft. Wie tief die Freundschaft ging, zeigt folgende Begebenheit: Beim Preisträgerkonzert der Deutschen Orchestermeisterschaft 1952 in Radolfzell, bei der Hans Rodes Orchester den 2. Platz erspielt hatte, hatte Würthner mit seinem Orchester als Welturaufführung den Einsatz des ersten Elektroniums geplant. Da in der Woche zuvor die HGL ihr Jahreskonzert hatte, entschloss sich Würthner, seinem Freund Rode zuliebe bereits an diesem Abend mit dem Hohner-Orchester aufzutreten und das neuartige Instrument erstmals einzusetzen. Damit durften die HGL und ihr Publikum an diesem großartigen Ereignis teilhaben.

Für seine exzellente Arbeit als Dirigent und Akkordeonlehrer, sein jahrzehntelanges

Engagement beim Aufbau des Vereins sowie seiner Tätigkeit im Vorstand des Deutschen Harmonika-Verbandes Bezirk Stuttgart-Ludwigsburg wurden Hans Rode im Laufe der Jahre zahlreiche Ehrungen zuteil. So wurden ihm das silberne und goldene Vereinsabzeichen, die Ehrenirrigenschaft der HGL, die silberne und goldene Verbandsnadel des Deutschen Harmonika-Verbandes, die goldene Dirigentennadel des Deutschen Harmonika-Verbandes, die Rudolf-Würthner-Medaille, die Volksmusikmedaille, die Ehrenmedaille des VdK, die Landesehrennadel, die Bundesfördermedaille in Gold, die goldene Dirigentennadel für Blasmusik sowie die Plakette des Deutschen Akkordeonlehrerverbands in Silber verliehen. Die Stadt Ludwigsburg ehrte Hans Rode als einen Bürger, der sich durch sein musikalisches Schaffen um die Kunst und Kultur der Stadt verdient gemacht hat.

Hans Rode war es ein Herzenswunsch, die Akkordeonmusik einem breiten Publikum nahe zu bringen und das große musikalische Spektrum aufzuzeigen, das ein Akkordeon bietet. Er hat viele Anstöße dazu gegeben und stand auch seinen Nachfolgern bis zuletzt immer gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Sein Leben waren die Musik und sein Verein, für dessen Zusammenhalt er sich auch nach seiner aktiven Vereinstätigkeit stark gemacht hatte. Deshalb war es selbstverständlich, dass eine Spielgruppe ehemaliger Schüler Hans Rode mit ausgewählten Lieblingsstücken auf seinem letzten Weg musikalisch begleitete. *Barbara Meißner*